

Ortsgruppe Schleißheim des
Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Flächennutzungsplan: Unterschriften gegen neue Wohngebiete

In der jüngsten öffentlichen Sitzung des Steuerkreises wurde bekannt, dass die neuen Wohnbaugebiete zwischen südlichem Stadtrand und Berglwald weit mehr als Gedankenspiele sind. Vielmehr gilt deren Ausweisung unter Planern und Stadtvertretern als ausgemacht.

Birgit Patsch von der Ortsgruppe Schleißheim des Bund Naturschutz sieht darin einen klaren Verstoß gegen die Grundsätze moderner und ökologisch nachhaltiger Stadtentwicklung: „Die Flächen sind nicht nur extrem wichtig für die Naherholung. Sie sind laut Regionalplan München auch Teil eines großräumigen Grünzugs und Frischluftkorridors. Jede Verbauung hier, aber auch im übrigen Stadtgebiet, gefährdet die attraktiven Lebens- und Arbeitsbedingungen. Schon heute hat die Stadt mit rund 1800 Menschen pro Quadratkilometer die weitaus höchste Bevölkerungsdichte der Nordallianz. Die Stadt hat da keinen Nachholbedarf mehr. Was die jetzigen Bewohner brauchen, sind Stadtgrün und freie Landschaft“, so die Ortsgruppenvorsitzende.

Der Bund Naturschutz hat deshalb eine Unterschriftenaktion gestartet, die sich gegen grenzenloses Wachstum und die Verbauung der letzten freien Landschaft richtet. Die Listen sollen der Stadt im Vorfeld des Stadtratsbe-

schlusses zum Flächennutzungsplan übergeben werden. Listenblätter zum Ausdrucken können von der Homepage www.schleissheim.bund-naturschutz.de heruntergeladen werden.

Birgit Patsch

Landkreis-Anzeiger

12 ■

Sa., 25. Juli 2009

Leserbrief

„Steuerkreis zum neuen Flächennutzungsplan/Planungsbüros präsentieren ihre Vorschläge“

Flächennutzungsplan! Nur Gedankenspiele?

Wer die Pläne für den neuen Flächennutzungsplan als reine „Gedankenspiele und Ideen der beauftragten Planer“ bezeichnet, kann nicht am ersten öffentlichen Steuerkreis der Stadt Unterschleißheim teilgenommen haben. Mit keinem Wort wird erwähnt, dass die vorgesehenen neuen ca. 22 ha großen Baugebiete im ganzen Stadtgebiet fest eingeplant sind und sogar der Landschaftsplan bereits auf die neuen Baugebiete hin abgestimmt ist. Oder, dass es sich bei den markanten Gebäuden im Gewerbegebiet um Hochhäuser handelt, die von der A92 und der B13 aus gut zu sehen sein sollen.

Gleiches gilt für die Bürgerforderung nach einem Alternativplan, der die Halbierung der zukünftigen Wachstumsrate des Landkreises München auch für Unterschleißheim berücksichtigt. Nichts ist mehr vom Willen zu erkennen, die Bürger schon frühzeitig aktiv einzubeziehen.

Im Gegenteil: In den letzten Presseveröffentlichungen der Stadt werden die im Steuerkreis vorgestellten Zahlen und die sehr konkreten Pläne als „Gedankenspiele“ der Planer verharmlost. Gleichzeitig scheut man sich aber nicht, diese Pläne unverändert wirken zu lassen.

Tatsächlich werden alle Teilpläne nun ohne wesentliche Änderungen auf Wunsch des Steuerkreises in einen Gesamtplan überführt. Dieser Plan wird dann abschließend in diesem Steuerkreis am 30.09.09 besprochen und für die Beratung in den Fraktionen freigegeben.

Für zusätzliche 2530 neue Bürger sollen gemäß der Vorstellungen der Planer bis zu 1900 und nicht wie veröffentlicht „nur“ 1200 neue Wohneinheiten entstehen. Das Gewerbegebiet soll durch bis zu 6 neue Hochhäuser sichtbar gestaltet werden.

Bei solchen Zahlen fehlt mir der Glaube an einen ehrlichen Wunsch der Stadtväter, auch weiterhin ein moderates Wachstum für Unterschleißheim anzustreben.

Jürgen Frischmuth